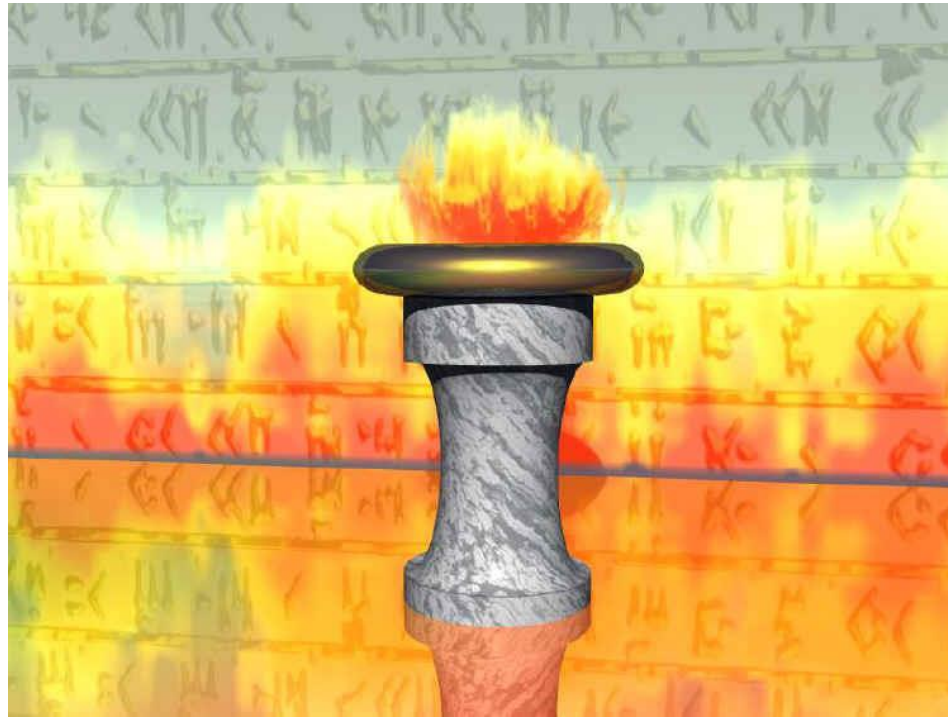


Zoroastrismus



Afarganyu – Das ewige Feuer

Index

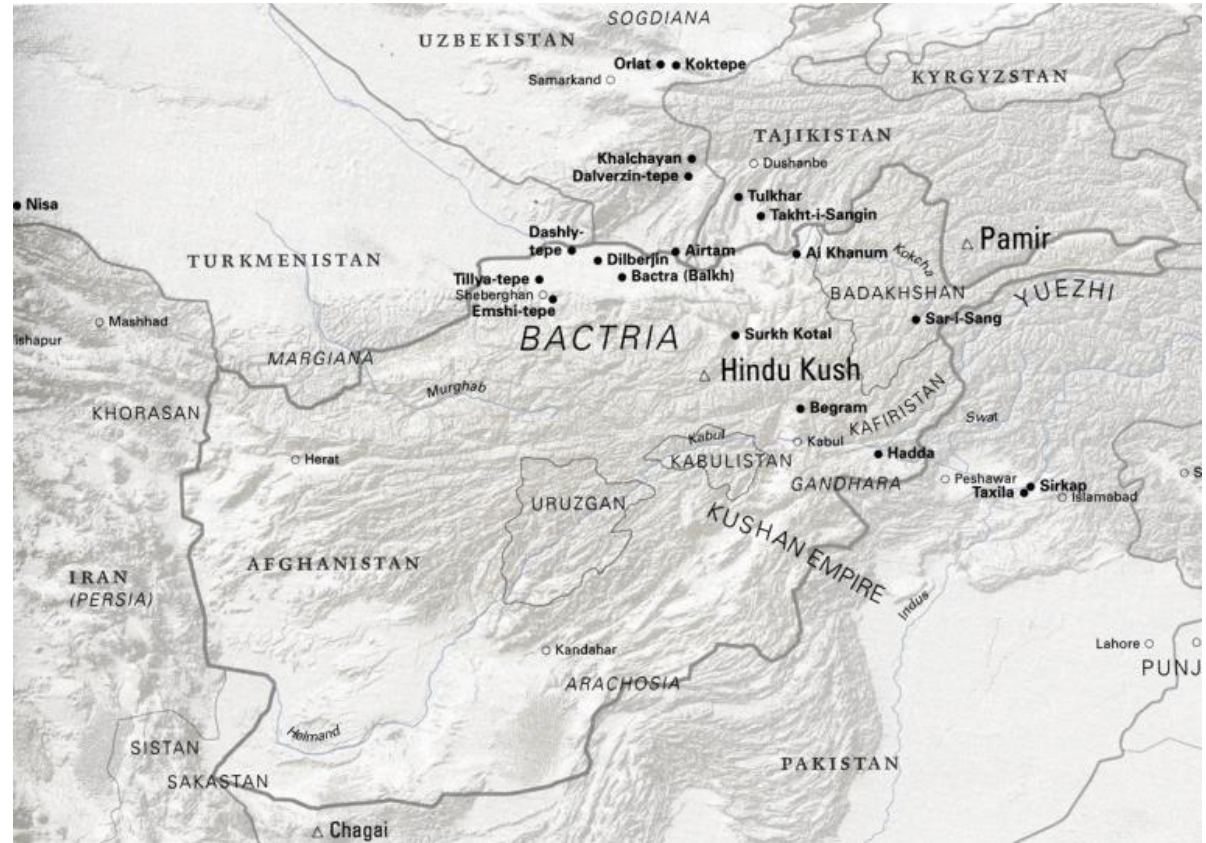
- Einführung
 - Entstehung
 - Ausbreitung
- Der Religionsstifter Zarathustra
- Die Schriften
 - Quellen
 - Kanon
 - Sprache und Schrift
- Theologie
 - Zarathustra «selbst»
 - Umsetzung «real life»
 - Pantheon
 - Vorstellungen
 - Texte

Einführung - Entstehung

Der Zoroastrismus gehört zu den iranischen Religionen und ist zwischen 12Jh. bis 6Jh. v. Chr. entstanden.

Darstellungen >1400 v. Chr. lassen sich aufgrund der Sprache und kulturellen Einflüssen kaum halten.

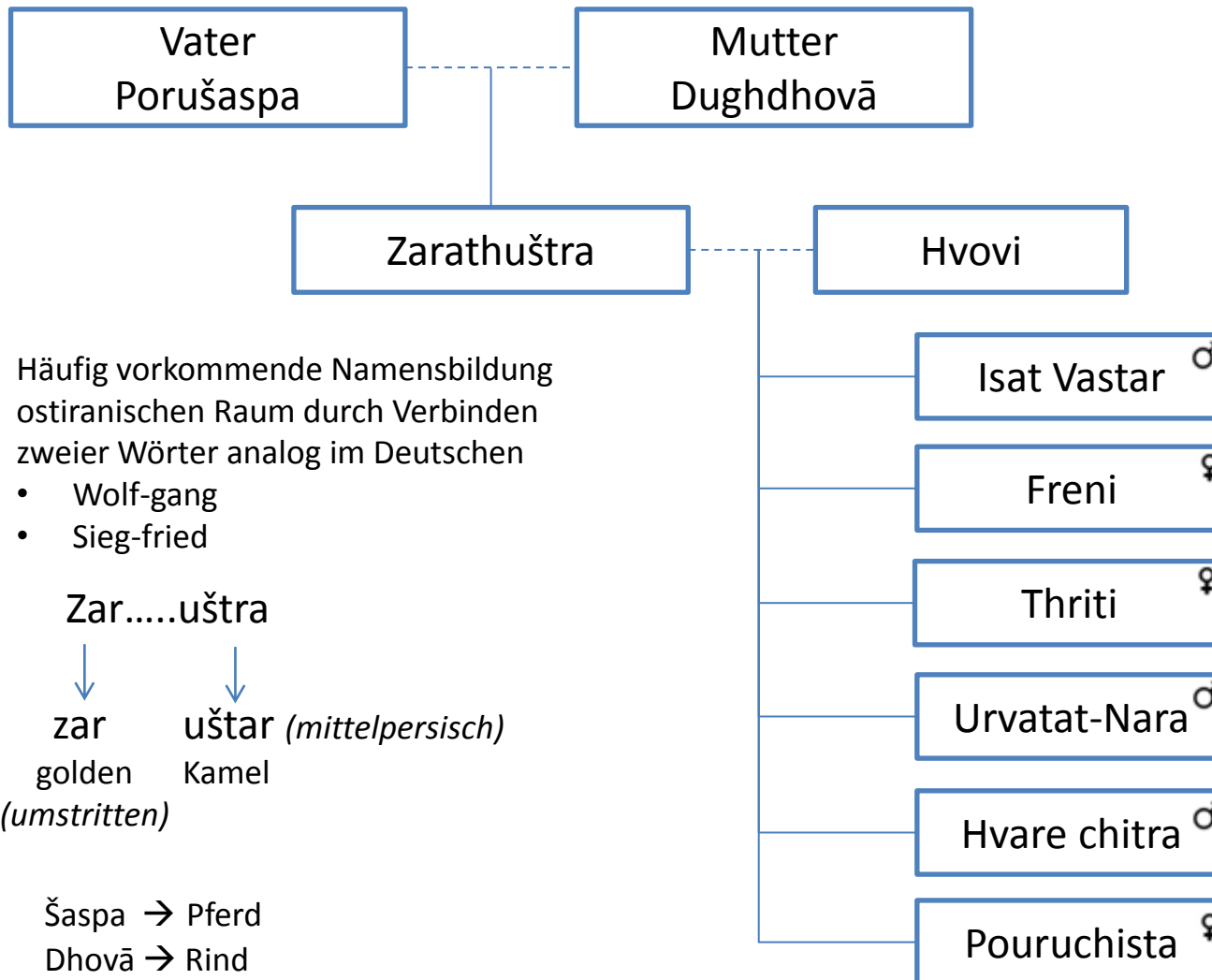
Früher wurde oft Westiran und Ostiran (Sistan) genannt. Neuere Forschungen lassen aber eher Gebiete unweit des Hindu Kush vermuten. Häufig wird Baktrien genannt.



Einführung – Situation heute

- Die Religion existiert bis heute und hat noch etwa 150'000 Anhänger.
- Die heute praktizierenden Zoroastrier nennen sich zumeist Parsen.
- Die grösste Ausbreitung ist im Norden Indiens, im Iran und Irak sowie einigen grösseren Gemeinden in den USA, Kanada und Dubai.
- Ausser den Parsen in Nordindien und den Reisefähigen in anderen Gebieten ist die Praktizierung wesentlicher Teile der Religion nicht mehr möglich. Speziell der Totenkult.

Der Religionsstifter Zarathustra



Der Religionsstifter Zarathustra II

- Geboren zwischen 1400 und 600 v Chr. im Gebiet des heutigen Irans oder Afghanistan.
- Er entstammt der Sippe der Spitamas.
(Wahrscheinlich stand diese Sippe dem Clan Vishtaspa's nahe). Vermutlich landwirtschaftlich geprägt.
- Mit 30 Jahren erhielt er seine Illuminationen.
- In den ersten 5-10 Jahren 22 Anhänger.
- Wird von örtlichen Regenten und Priestern verfolgt.
Nach etwa 10 Jahren findet er Schutz unter Vishtaspa
- Im Alter von 77 Jahren wird er während Kriegswirren getötet.

Die Schriften - Quellen

- Die Situation der Quellen darf man als desolat bezeichnen.
 - Ab 11 Jh. v. Chr.: Fremdeinflüsse und Umformungen des zarathustrischen Verständnisses
 - Im 4. bis 3. Jh. v. Chr. gingen die Originaltexte (schriftlich) verloren. Danach nur mündliche Überlieferung
 - 51-80 n.Chr.: Gemäss dem *Denkard* erfolgte eine Sammlung und Zusammenstellung unter dem iranischen Großkönig Valakhs (Vologaeses I).
 - 224 bis 651: Im Sasanidenreich wurden unter Leitung des Hohepriesters Tansar sämtliche noch vorhandenen Fragmente neu gefasst. Am Ende der Sasaniden-Dynastie umfasste dieses Werk 21 Bände. Wobei nur der 21ste Band die Originaltexte beinhaltet. In den übrigen wurden Geschichten, Lieder, Gebete, Abhandlungen über Gebete, Reinheit und Hygiene, Medizin- und Erdkunde sowie Landwirtschaft und Viehzucht eingearbeitet.
 - Die ältesten, erhaltenen Texte stammen aus dem 13 Jh., bzw. ein mitteliranischer (sogdischer) Text, der aus dem 9. Jh. stammen soll. → <http://www.bl.uk/onlinegallery/sacredtexts/ashem.html>
 - Laut Mary Boyce müssen $\frac{3}{4}$ des gesamten Corpus als verloren betrachtet werden.

Die Schriften - Kanon

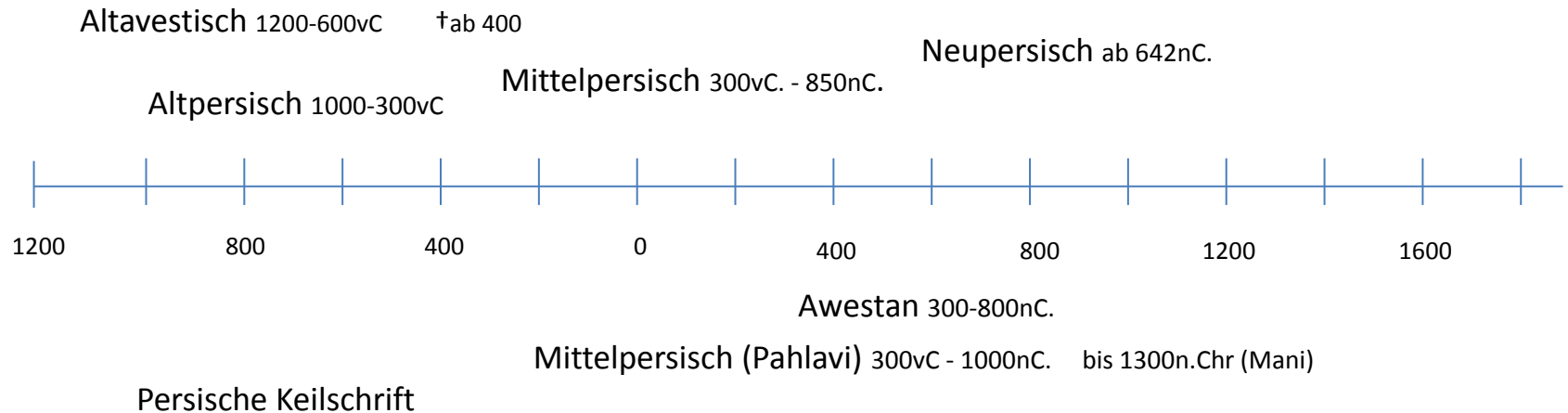
- Die kanonische Literatur der zoroastrischen Religion wird als Avesta bezeichnet (manchmal auch Zendavesta, was falsch ist).
- Was von diesem Kanon erhalten geblieben ist, bezeichnet die „Bibel“ der Parsen.
- Der „heutige“ Avesta besteht aus :
 - Yasna 72 Ha's (Abschnitte) Hlg. Liturgie Gathas und Hymnen
 - Vendidad 22 Fargards (Teile) Mythen, Reinheitsvorschriften, Religiöse Bräuche
 - Vispered 23-24 Cardos (Sektionen) Erweiterungen zur Liturgie
 - Yashts 21 Hymnen Gebete, Verehrungen
 - Siroza 30 Anrufungen Tagesgebetsbuch → eine für jede Göttlichkeit eines Tages
 - Khorde Avesta Gebetsbuch
 - Niyâyishs 5 Priester- & Laiengebete an die Sonne, Mithra, Mond, Wasser, Feuer
 - Afringâns Segenstexte zu Tod, Festen, usw.
 - Gâhs 5 Anrufungen: Je Abschnitt eines 24h Tages ist eine Göttlichkeit zuständig
 - Kleinere Stücke und Fragmente

Die Schriften – Ur-Text

Gathas

- Das avestische Wort Gatha (*Gāθā*) kann mit „Hymne“ oder „Gesang“ (Wortstamm *Gâ* (singen, dichten) übersetzt werden. Sie bezeichnen einen Teil des Avesta, der direkt auf den Religionsstifter Zarathustra zurückgeführt werden kann. Sie sind im Yasna, dem ersten Buch der Avesta, enthalten.
- Die Gathas bestehen aus 17 Hymnen, die sich in 5 Abschnitten finden:
 - Ahunavaiti Gatha Y28-34
 - Uštavaiti Gatha Y43-46
 - Spentâ Mainyu Gatha Y47-50
 - Vohu Xšathra Gatha Y51
 - Vahišto Išti Gatha Y53
- Die Abschnitte 28-34, 43-46, 47-50, 51 und 53 im Yasna können von den anderen Versen klar unterschieden werden, da sie sowohl vom Literaturstil (Metrik) als auch grammatikalisch sauber sind. Während andere Teile des Yasna erst eingefügt wurden, als das Altavestische bereits ausgestorben war und die Autoren in einer bereits toten Sprache redigierten.

Die Schriften – Sprache und Schrift



Mündliche Überlieferung ab 400 v.Chr. gefolgt von Neuerfassung in Mittelpersisch (aramäische Variante → konsonantisch, nicht lauttreu)

Die Schriften – Verwandtschaften

- Viele Schriften weisen Ähnlichkeiten mit vedischen Schriften auf. Sie dürften auch zeitnah entstanden sein.
- Die Gathas sind mit dem Rigveda nicht nur in Inhalten ähnlich sondern stimmen im Literaturstil und Metrik überein.
- Viele sprachliche Verwandtschaften mit grammatikalischen und syntaktischen Gemeinsamkeiten zwischen Sanskrit und dem Avestischen bzw. Gatha- Dialekt
- Kultische Übereinstimmungen sind ebenfalls vorhanden. Teilweise ist das vedische aber im Hinduismus aufgegangen und hat an Bedeutung verloren

Theologie – Allgemein

- Mit Ahura Mazda wird eine oberste Gottheit eingeführt, die keine Verkörperung hat.
- Das Asha (Gottes Wille) und Spenta Mainyu (Gottes Handeln) stellen Manifestationen der Gottheit dar.
- Abweichende Philosophie des Stifters zum sich real entwickelnden Zoroastrismus
- Abweichen von Blutopfern zu Sach- und Geisstopfer
- Kuh und Hund haben grossen kultischen Wert
- Ausgeprägter Reinheitskult
- Aussetzung der Toten zum Vogelfrass
- Eschatologischer Monotheismus

Theologie – Zarathustra selbst

- Ahura Mazda ist die einzige Gottheit
- Andere Wesen können unsterblich oder götterähnlich sein sind aber nicht göttlich
- Licht als Zeichen der Reinheit
- Jeder Mensch ist gehalten Gutes zu tun um den Schöpfer zu ehren

Theologie – «real life»

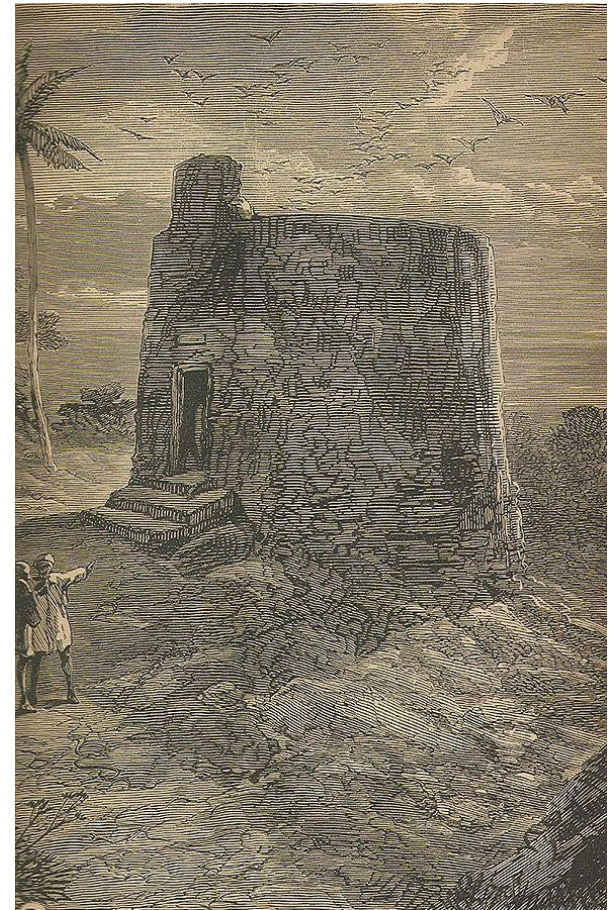
- Die Lehre Zarathustra war vielen zu abstrakt:
 - Geistwesen
 - Keine sichtbare Representation
 - Priester anderer Götter werden arbeitslos, wirtschaftliche Ausfälle
- Annahme des Zoroastrismus unter Beibehaltung der bisherigen Götter, später Erhebung über die anderen Götter
- Erweiterung des Pantheon
 - Einführung des Dualismus
 - Wie oben so unten
 - hell gegen dunkel, gut gegen böse
 - Abstufung bestehender Gottheiten zu Geistern mit guter bzw. schlechter Ausprägung (Ahura Spenta vs. Daevas und Drugs)
 - Jeder hat einen Gegenspieler auch Ahura Mazda selbst → Ahriman
 - Schutzengelprinzip wird ausgebaut

Theologie – Pantheon

- Die Lehre Zarathustra war vielen zu abstrakt und gefährlich:
 - Geistwesen
 - Keine sichtbare Representation
 - Priester anderer Götter werden arbeitslos, wirtschaftliche Ausfälle
- Annahme des Zoroastrismus unter Beibehaltung der bisherigen Götter, später Erhebung über die anderen Götter
- Erweiterung des Pantheon
 - Einführung des Dualismus
 - Wie oben so unten
 - hell gegen dunkel, gut gegen böse
 - Abstufung bestehender Gottheiten zu Geistern mit guter bzw. schlechter Ausprägung (Ahura Spenta vs. Daevas und Drugs)
 - Jeder hat einen Gegenspieler auch Ahura Mazda selbst → Ahriman
 - Schutzengelprinzip wird ausgebaut

Theologie – Vorstellungen

- Totenkult (Türme des Schweigens)
 - Tote dürfen die Erde nicht berühren
 - Aussetzung des Leichnams an wasser – und pflanzenlosen erhöhten Stellen oder in Dakmahs (Türmen) (Sonnenbleichung, Vogelfrass)
 - Knochen werden in Felsgruben oder Astodanen (Steinkisten) gesammelt



Theologie - Vorstellungen

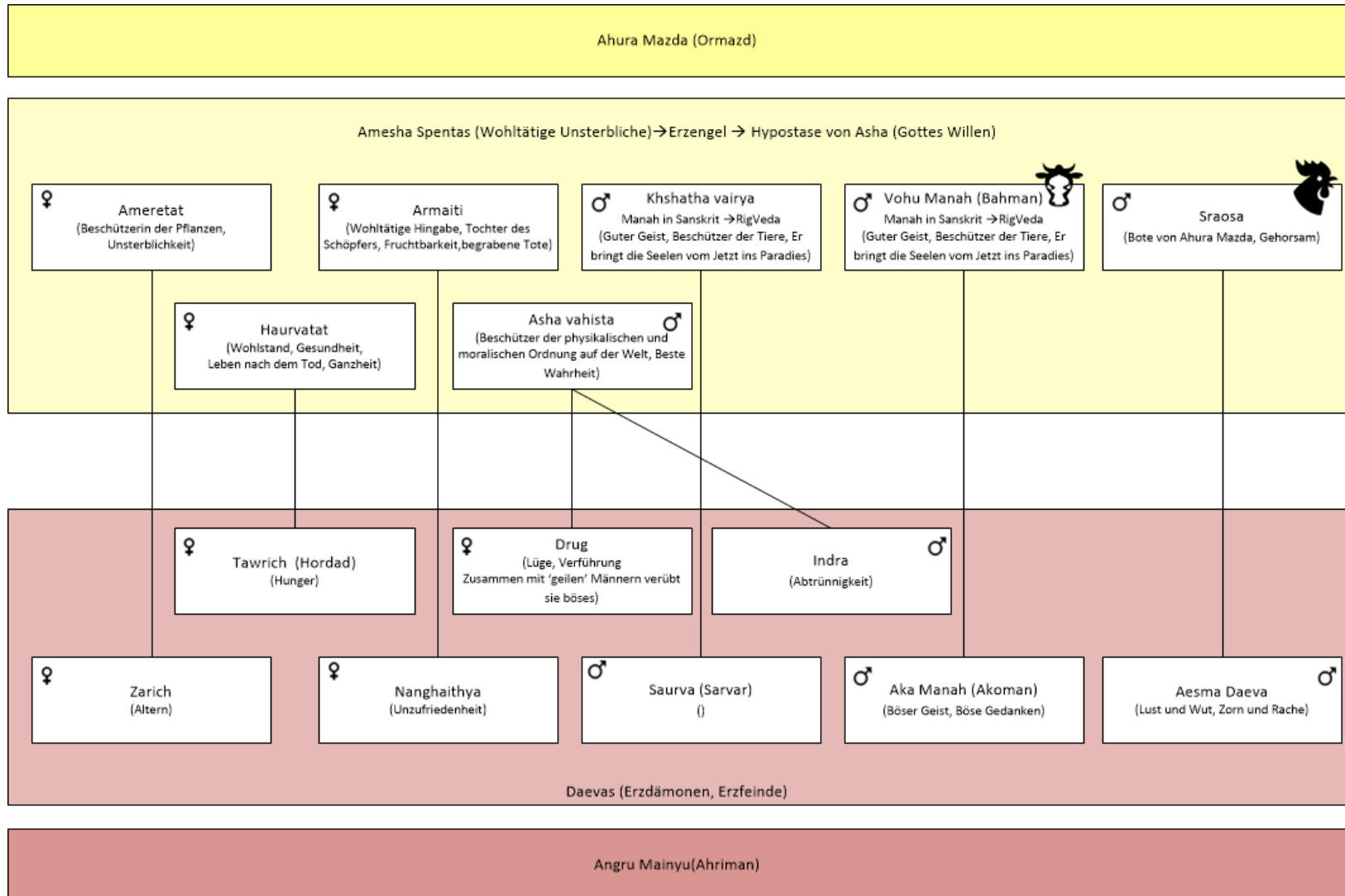
- Jenseitserwartung
 - Der Mensch hat ein Leben nach dem Tod
 - Seine Seele steigt nach dem Tod unmittelbar auf
 - Sie wird von den Schutzgeistern beschützt und begleitet
 - Sie muss sich einem Gericht (Richterbrücke) stellen

Theologie - Faravahar



- Kopf: Seele (Urvan) des Menschen
- Hand: Das Greifen nach dem Himmel und höheren Idealen
- Ring: Glaube und Loyalität
- 3-reihige Flügelfedern: Gute Gedanken; Gute Worte und gute Taten verleihen der Seele Flügel
- 3-reihige Schwanzfedern: Schlechte Gedanken; schlechte Worte und schlechte Taten
- Schleifen rechts und links der Schwanzfedern:
2 Ströme einer Seele:
 - Spento Mainyu (Der kreative Geist)
 - Anro Maiyu (Der destruktive Geist)
Die linke Schleife (Gute Kraft) deutet Richtung Gesicht, die rechte (Kraft) Richtung Rücken.
Der Mensch soll sich dem Guten zuwenden und dem bösen den Rücken kehren.
- Kreis in der Mitte:
 - Zeichen der Unendlichkeit. Der Geist ist unvergänglich → Entstehung der unendlichen Seele

Theologie – Gut gegen Böse



Texte – Zoroastrisches Glaubensbekenntnis

1. Ich verwünsche die Daeva's.

Als Mazdahanbeter, als Zarathustraanhänger will ich das Glaubensgelübde ablegen, den Daeva's feind, Ahura's Lehre zugetan, als Preiser der Amesha Spenta's, als Beter der Amesha Spenta's. Dem guten schätzereichen Ahura Mazdah erkenne ich alles Gute zu, 'und all das Beste', dem ashaehrwürdigen prächtigen hoheitsvollen, dem das Rind, dem das Ashaparadies, dem das Licht, dem (der Gedanke eignet:) 'es sollen die wohligen Räume sich mit Licht erfüllen.

2. Für die heilige gute Armatay entscheide ich mich; sie soll mein sein. Ich schwöre ab dem Diebstahl und Raub des Rindes, (ich schwöre) ab der Schädigung und Verwüstung der mazdayasnischen Gemeinden.

3. Ich will Bewegungsfreiheit und Wohnfreiheit den maßgebenden (Hausvorständen) gewähren, die es über diese Erde hin mit dem Rind halten. Bei den unter Verehrung für Asha aufgesetzten (Zaothra's) gelobe ich das: "Ich werde mich von nun an nicht (mehr) der Schädigung noch Verwüstung an den mazdayasnischen Gemeinden schuldig machen noch des Trachtens nach Leib und Leben.

4. Auf sage ich der Gemeinschaft mit den schlimmen schädlichen gesetzlosen Böses schaffenden Daeva's, den lügnerischsten der Seienden, den stinkendsten der Seienden, den schädlichsten der Seienden; auf mit den Daeva's, auf mit den Daevagenossen, auf mit den Zauberern, auf mit den Zauberergenossen; auf mit denen, (die) jedwedem unter den Seienden Schaden tun: auf in Gedanken, auf in Worten. auf in Taten, auf in Kundgebungen. Auf sage ich denn so der Gemeinschaft mit jeglichem feindseligen Druggläubigen.

5. So, so wie Ahura Mazdah den Zarathustra lehrte bei allen Besprechungen, bei allen Zusammenkünften, bei denen sich Mazdah und Zarathustra beide besprachen;

6. so, so wie Zarathustra der Gemeinschaft mit den Daeva's auf sagte bei allen Besprechungen, bei allen Zusammenkünften, bei denen sich Mazdah und Zarathustra beide besprachen; so sage auch Ich, der Mazdahanbeter Zarathustraanhänger, der Gemeinschaft mit den Daeva's auf, wie (der Gemeinschaft) mit ihnen er, der ashagläubige Zarathustra, auf sagte.

7. Wes Glaubens die Wasser, wes Glaubens die Pflanzen, wes Glaubens das guttätige (Ur)rind; wes Glaubens Ahura Mazdah, der das Rind, der den asagläubigen Mann erschuf; wes Glaubens Zarathustra war, wes Glaubens Kavay Vishtaspa, wes Glaubens die beiden, Frashaostra (und) Jamaspa; wes Glaubens jeder der die Pflicht erfüllenden ashaheiligen Saosyant's (ist): nach diesem Glauben und (dieser) Lehre bin ich ein Mazdahanbeter.

8. Als Mazdahanbeter, als Zarathustraanhänger will ich das Glaubensgelübde ablegen, (der) sich dem Glauben angelobt, zum Glaube bekannt hat. Ich schwöre mich ein auf den gutgedachten Gedanken, Ich schwöre mich ein auf das gutgesprochene Wort, Ich schwöre mich ein auf die gutgetane Handlung.

9. Ich schwöre mich ein auf die mazdayasnische Religion, (die) bewirkt, (daß) der Angriff eingestellt, die Waffe niedergelegt (wird); durch (die) die Sippenehe geboten (ist), die ashaheilige (Religion), die unter allen, (die es) gibt und geben wird, die größte und beste und schönste (ist): sie, die ahurische zarathustrische. Dem Ahura Mazdah eigne ich alles Gute zu. Das ist das Gelöbnis auf die mazdayasnische Religion.

Texte – Henotheistisches Verständnis

Darius der Erste Hystaspis. (522—486)

Inschriften von Bistun. (Auszug aus dem grossen Inscript)

Text: Weissenbach

§56. Es spricht der König Darius: Dies, was ich tat, nach dem Willen Ahuramazdas tat ich es in einem und demselben Jahre. Du, der du später diese Inschrift lesen wirst, glaub das, was von mir getan worden ist, halte es nicht für Lüge!

§ 57. Es spricht der König Darius: Als **Ahuramazda-Bekenner** möchte ich erklären, daß dies wahr, nicht erlogen (ist, was) ich in einem und demselben Jahr getan habe.

§ 58. Es spricht der König Darius: Nach dem Willen Ahuramazdas ist von mir auch vieles andere getan worden. Das ist in dieser Inschrift nicht beschrieben; deswegen ist es nicht beschrieben worden, damit nicht (dem), der später diese Inschrift liest, das zu viel scheine, was von mir getan, er dies nicht glaube, (sondern) für Lüge halte.

.

.

.

§ 62. Es spricht der König Darius: Dies, was ich tat in einem und demselben Jahre, nach dem Willen Ahuramazdas tat ich (es). **Ahuramazda brachte mir Hilfe und die anderen Götter, die es gibt.**

Texte – Henotheistisches Verständnis

Darius der Erste Hystaspis. (522—486)

Inschriften von Persepolis.

Dar. Pers. d.

Text: Weissenbach

§ 1. **Der große Ahuramazda, welcher der grösste der Götter (ist)**, der hat Darius als König eingesetzt, er hat ihm die Herrschaft übertragen; nach dem Willen Ahuramazdas (ist) Darius König.

§ 2. Es spricht der König Darius: Dieses Land Persien, welches mir Ahuramazda verliehen hat, das schön ist, gute Rosse (und) gute Menschen hat, nach dem Willen Ahuramazdas und meinem, des Königs Darius, fürchtet es sich vor keinem Feinde.

§ 3. Es spricht der König Darius: Ahuramazda soll mir Hilfe bringen nebst allen Göttern, und dieses Land soll Ahuramazda schützen vor der (feindlichen) Schar, vor Misswachs, vor Lüge! Gegen dieses Land möge nicht heranziehen weder eine (feindliche) Schar noch Misswachs noch Lüge! Um diese Gunst bitte ich Ahuramazda nebst allen Göttern; dies soll mir Ahuramazda gewähren nebst allen Göttern! gibt.

Texte – Poly- oder Henotheistisches Verständnis

Kyros der Jüngere. († 401)

Inschrift von Hamadan

Text: Weissbach

Es spricht Artaxerxes, der große König, König der Könige, König der Länder, König dieser Erde, des Königs Darius (II.) Sohn, des Darius Sohn(es) des Königs Artaxerxes (I.), des Artaxerxes Sohn(es) des Königs Xerxes, des Xerxes Sohn(es) des Königs Darius (I.), des Darius Sohn(es) des Hystaspes, der Achämenide: Diese Säulenhalle baute ich **nach dem Willen Ahuramazdas, Anahitas und Mitaras**. Ahuramazda, Anahita und Mitara mögen mich schützen vor allem Widerwärtigen und dies, was ich gebaut habe, nicht [zerstören].